

# Fenster zur Heimat 4/12

(Beitrag des Heimatvereins Petersberg e.V.)

## „Em Leitsche Karl si oll Baandsäe“ von Peter Scheel

Über 75 Jahre alte fahrbare Bandsäge wieder funktionsfähig

Den Mitgliedern des Heimatvereins Petersberg e.V. ist es, zusammen mit einigen fleißigen Helfern gelungen, die alte Bandsäge (Baujahr ca. 1935-36) von Karl Leitsch, wieder so instand zu setzen, dass sie in voller Funktion zum 20-jährigen Gründungsjubiläum des Heimatvereins hier am Ort präsentiert werden konnte.

Für die alten Petersberger gehört die Säge als kleines technisches Wunderwerk seit mehr als 75 Jahren fest zum Ortsbild.

Um 1935-36 baute der gelernte Stellmacher Josef Leitsch zusammen mit seinem Bruder Karl (ehemalig Heckenstr.) eine fahrbare Bandsäge um sich als Brennholzschneider noch einen kleinen Nebenerwerb zu schaffen.

Der Rahmen und die Achsen für das damals durchaus übliche Arbeitsgerät entstammten ursprünglich aus einem Opel-PKW. Diese Teile wurden zusammen mit einem neuen Deutz-Wasserverdampfer-Motor zu einer selbstfahrenden Säge umgebaut. Viel handwerkliches Geschick und Können gehörte wohl dazu, aus entsprechenden zusammengesuchten Teilen diese fahrbare Bandsäge zu fertigen. Mit Hilfe von zwei Flachriemen wurde entweder die Säge oder die Achse angetrieben.

Nachdem Josef Leitsch leider nicht aus dem 2. Weltkrieg heimkehrte, übernahm sein Bruder Karl neben seiner Landwirtschaft und der winterlichen Tätigkeit als Hausmetzger auch noch die Aufgabe den Petersbergern und auch einige Bürgern aus umliegenden Gemeinden das Brennholz für den nächsten Winter zu schneiden.

Zeitweise gab es in der Gemeinde mindestens zwei weitere ähnliche Bandsägen, einmal die der Firma Seng, die ursprünglich auch am Petersberg ansässig war und dann nach Stöckels umsiedelte und die Säge der Familie Krenzer.

Anfang der 50-iger Jahre des letzten Jahrhunderts erfolgte durch die Schlosserfirma Zellhahn aus Fulda ein gravierender Umbau der Säge. Der bis dahin längs eingebaute Motor wurde gedreht und mit Hilfe eines eingesetzten Zwischengetriebes und einer zentralen Antriebswelle konnte man nun, ohne das bisher notwendige umständliche Stoppen des Motors, wahlweise die Antriebsräder oder die Säge in Bewegung setzen. Notwendige Umsetzungen der Säge während des Brennholzschneidens konnten somit ohne großen Aufwand schnell vorgenommen werden.

Da Anfang der 60-iger Jahre dann auch die Achsen sehr stark verschlissen waren, sorgte Toni (Anton) der Sohn von Karl Leitsch fachkundig für Ersatz. Als Vorderachse fungierte von nun an eine VW-Transporterachse und hinten kam eine Hanomagachse zum Einsatz.

Unter großem zeitlichem Aufwand haben nun viele fleißige Helfer dafür gesorgt, dieses ungewöhnliche Gefährt nach einigen Jahre Stillstand wieder zum Leben zu erwecken.

So brauchte man zuerst einmal einen Platz um die ganzen Arbeiten durchführen zu können. Die Familie Dieter Dehler erklärte sich schnell hierzu bereit und stellte die alte Schmiede hierzu zur

Verfügung. Dieter als auch Julian Dehler standen außerdem während der ganzen Zeit mit Rat und Tat den Arbeiten zur Seite.

Allen voran half außerdem Toni Leitsch uns bei allen Fragen, technischen Problemen und man kann durchaus sagen, ohne ihn wäre das Projekt wohl kaum gelungen.

Mario Herzig, Gerhard und Uli Büttner kümmerten sich um die Bremsanlage und mit der Unterstützung von Berthold Dehler schafften sie es, diese wieder in Funktion zu setzen.

Rolf Müller aus Kohlhaus kümmerte sich in hervorragender Weise um die Elektrik, Bruno Dehler und Theo Bott um die Instandsetzung der Lenkung.

Einen großen Part hatte Markus Heil zu erledigen, der alle anstehenden Holzarbeiten ausführte und einen komplett neuen Sitz nach altem Vorbild anfertigte.

Mathias Kehl lackierte die Felgen und mit Unterstützung von Jürgen Kühne wurden neue Reifen besorgt und aufgezo-gen.

Weiterhin haben tatkräftig geholfen: Stefan Röbig, Peter Scheel und Christian Huss, der fast alle Besorgungen erledigte.

Der Heimatverein bedankt sich bei allen fleißigen Helfern für die ehrenamtliche Arbeit, insbesondere natürlich bei den Nichtmitgliedern.



Bild von Matthias Hau, zu sehen sind allerdings nur ein Teil der Helfer v. links n. rechts:  
Daniel Hau, Theo Bott, Peter Scheel, Anton Leitsch, Bruno Dehler, Stefan Röbig und Julian Dehler

---

Haben Sie, liebe Leser, nicht doch einmal Lust, einen Artikel für das „Fenster zur Heimat“ zu liefern? Ob es sich nun um etwas geschichtlich Interessantes handelt oder um eine Anekdote. Wir helfen gerne, wenden Sie sich bitte an die Redaktion:( Peter Scheel, Tel.36401 oder Stefan Röbig, Tel. 66123)

---